

Einschätzungen zum Gesundheitsstatus von Auktionstieren durch Käufer auf Rinderauktionen

Anna Wernsmann, Deike Harms, Susanne Döring, Marcus Mergenthaler, Marc Boelhaue

Einleitung

Es ist bekannt, dass durch Tierverkehr das Risiko einer Keimübertragung besteht. Der Leitfaden „Biosicherheit in Rinderhaltungen“ weist daher ausdrücklich auf die Gefahr einer potenziellen Keimverschleppung durch Tierverkehr, insbesondere auch durch Tieraustellungen und Auktionen, hin (TIERÄRZTEKAMMER NDS, 2016). Zur Senkung dieser Gefahr schreibt die Viehverkehrsverordnung daher eine amtstierärztliche Untersuchung aller angebotenen Tiere vor (VIEHVERKVO, 2007). Trotz der hohen Regeldichte und tierärztlicher Untersuchungen kam es im Jahr 2014 zu einem Verkauf von zwei Färsen, die mit der anzeigepflichtigen Tierseuche BHV 1 infiziert waren. Der Kauf der beiden Auktionstiere führte in dem neuen Bestand zu einer Infektion weiterer Rinder (TOP AGRAR, 2014). Der Schlüssel zu einer wirksamen Tierseuchenprävention sind das Wissen über Motivation und tatsächliche Umsetzung von wirksamen Hygienemaßnahmen durch beteiligte Akteure. Aufgrund der Gefahr der Keimverschleppung wurden in der vorliegenden Untersuchung kaufinteressierte Besucher auf niedersächsischen Rinderauktionen zum Risikobewusstsein hinsichtlich eines Keimeintrags durch zugekaufte Tiere befragt.

Daten und Methoden

Die Daten für die vorliegende Untersuchung wurden von Februar bis April 2016 an jeweils zwei Auktionstagen an drei Standorten in Niedersachsen erhoben. Es wurden 72 kaufinteressierte Besucher befragt (pro Standort 18 - 33 Teilnehmer; 18% weiblich). Die Befragungen erfolgten persönlich mithilfe eines standardisierten Fragebogens mit 21 Fragen. Die in der vorliegenden Untersuchung ausgewerteten, zentralen Fragen werden im Folgenden dargestellt:

- *Wie schätzen Sie die Aussagekraft der tierärztlichen Untersuchung am Aktionstag ein?*
- *An welchen folgenden Nennungen machen Sie Ihre tiergesundheitliche Einschätzung am Auktionstag fest?*
- *Sie wollen Ihren Bestand aufstocken. Würden Sie 20 Tiere auf der Auktion erwerben oder 20 Tiere aus einem Bestand zukaufen?*

Die Datenauswertung erfolgte deskriptiv (IBM SPSS Statistics 21). Im Folgenden wird der Mittelwert mit \bar{x} und der Median mit \tilde{x} abgekürzt.

Ergebnisse

Die Käufer schätzen die Aussagekraft der tierärztlichen Untersuchung am Auktionstag auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 10 (ausgezeichnet) als gut ($\bar{x}=7,4\pm 2,1$, $\tilde{x}=8$) ein. Es sind keine Unterschiede hinsichtlich dieser Einschätzung zwischen den Geschlechtern, Altersklassen und den beruflichen Positionen festzustellen. Neben der Untersuchung durch das Veterinäramt verschaffen sich die Kaufinteressenten einen eigenen Eindruck über den Gesundheitsstatus der Tiere (Abb. 1, N=72). Die persönliche Begutachtung der Tiere im Stall wurde dabei am häufigsten genannt (69%). Das Tier muss zudem optisch einen gesunden Eindruck hinterlassen (64%).

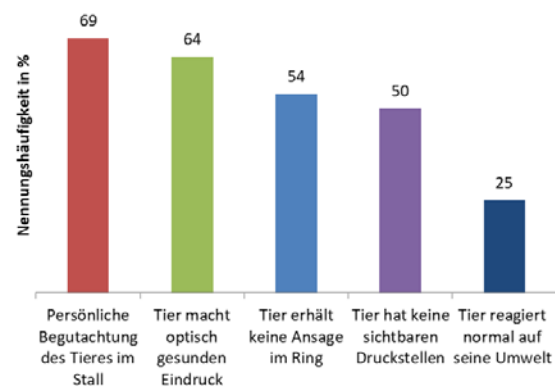


Abb. 1: Nennungshäufigkeit (in %) zur Einschätzung der Tiergesundheit am Auktionstag (N=72, Mehrfachantworten)
Wortlaut der Frage: An welchen folgenden Nennungen machen Sie Ihre tiergesundheitliche Einschätzung am Auktionstag fest?

Im Falle einer Bestandsaufstockung bevorzugen 46 Käufer (64%) den Zukauf der Tiere über eine Auktion, um eine homogene Qualität in der Herde zu erreichen (Tab. 1, Mehrfachantworten). Weitere 15 (21%) kaufen hingegen alle Tiere aus einem Bestand, um den Keimdruck gering zu halten, davon sind sechs Käufer zwischen 50 und 59 Jahre alt. Es gaben 15 Käufer (21%) an, dass sie den Kauf ab Hof vorziehen, da Kosten eingespart werden können. Dieser Aspekt wurde vornehmlich von 20-39 Jährigen (80%) genannt.

Tab. 1: Präferenzen der Käufer im Zuge einer Bestandsaufstockung in Abhängigkeit vom Alter. Absolute und relative Nennungshäufigkeit, Mehrfachantworten, N=72

Alter in Jahren	Unter 20	20-29	30-39	40-49	50-59	Über 60	Σ
Ich kaufe alle Tiere auf einer Auktion, um eine homogene Qualität zu erreichen.	5 (11%)	12 (26%)	2 (4%)	7 (15%)	11 (24%)	9 (20%)	46 100%
Ich kaufe die Tiere ab Hof, da es kostengünstiger sein kann	0	6 (40%)	6 (40%)	2 (13%)	0	1 (7%)	15 100%
Ich kaufe alle Tiere aus einem Bestand, um den Keimdruck möglichst gering zu halten	2 (13%)	2 (13%)	3 (20%)	1 (7%)	6 (40%)	1 (7%)	15 100%
Ich kaufe alle Tiere auf der Auktion, da ich morgens kaufe und die Tiere bereits an dem Abend melke	0	4 (27%)	2 (13%)	5 (33%)	0	4 (27%)	15 100%

Wortlaut der Frage: Sie wollen Ihren Bestand aufstocken. Würden Sie 20 Tiere auf der Auktion erwerben oder 20 Tiere aus einem Bestand zukaufen?

Diskussion

Die tierärztliche Untersuchung am Auktionstag wird von kaufinteressierten Besuchern niedersächsischer Auktionen als gut bewertet. Das zeigt, dass die befragten Rinderhalter bei ihrer Kaufentscheidung viel Wert auf die Beurteilung des Gesundheitsstatus der Auktionstiere durch den Tierarzt legen und diesem Urteil viel Vertrauen entgegenbringen. Das ist ggf. darauf zurückzuführen, dass Landwirte in Hinsicht auf Hygiene und Tiergesundheit den Tierarzt als wichtigen Berater wahrnehmen (DÖRING et al., 2016).

Neben den amtstierärztlichen Untersuchungen bewerten die Kaufinteressenten den Gesundheitsstatus der angebotenen Rinder anhand eigener Kriterien. Am häufigsten wurde dabei die Begutachtung der Tiere im Stall genannt. Daneben wurde auch angegeben, dass das Tier optisch einen gesunden Eindruck hinterlassen muss. Ein Fall aus dem Jahr 2014, in dem die Tierseuche BHV 1 durch zwei Auktionstiere verschleppt wurde, zeigt jedoch, dass sowohl die tierärztliche Untersuchung am Auktionstag als auch die Einschätzungen der Kaufinteressenten nur eine Momentaufnahme darstellen können. Am Beispiel der anzeigenpflichtigen Tierseuche BHV 1 ist aber darauf hinzuweisen, dass die infizierten Tiere während der drei- bis sechswöchigen Inkubationszeit keine Symptome zeigen müssen (FLI, 2016). Daher schreibt die BHV 1-Verordnung vor, dass frühestens 14 Tage vor dem Verbringen der Rinder auch eine blutserologische Untersuchung auf Antikörper gegen das gE-Glykoprotein des Virus BHV 1 erfolgen muss (BHV1-VO, 2015). Im Hinblick auf Klauenerkrankungen wie Mortellaro sehen HULEK et al. (2010) auch die Notwendigkeit der Untersuchung der Klauen.

Daneben werden auch subklinische Eutererkrankungen nicht erfasst. Hier zeigen sich deutliche Potentiale für Auktionsbetreiber, durch verschiedene Maßnahmen und intensiveren Untersuchungen den Gesundheitsstatus der verkauften Tiere sicher zu stellen.

Im Rahmen einer Bestandsaufstockung gaben die Befragungsteilnehmer an, dass sie alle Rinder auf einer Auktion kaufen, um eine homogene Qualität zu gewährleisten. Knapp 20% der Befragten gaben an, dass sie einen Vorteil darin sehen, dass sie die Tiere abends melken können. Es ist daher zu vermuten, dass die Tiere direkt in den neuen Bestand eingegliedert werden. Nur knapp ein Viertel nannte hingegen den Kauf von Tieren aus einem Bestand, um den Keimdruck gering zu halten. Den Kauf ab Hof bevorzugen aus Kostengründen vornehmlich jüngere Befragungsteilnehmer.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass jeglicher Zukauf von Tieren die Gefahr einer Keimverschleppung birgt (TIERÄRZTEKAMMER NDS., 2016). HULEK et al. (2010) empfehlen Rinderhaltern daher einen geschlossenen Tierbestand, möglichst ohne Zukauf von Rindern. Beim Zukauf von Tieren sollte jedoch berücksichtigt werden, dass die potenzielle Gefahr einer Keimübertragung besteht. Tiergesundheitspässe, die nicht nur eine Momentaufnahme am Auktionstag darstellen, könnten eine Perspektive bieten, um das potenzielle Risiko zu senken. Dies sollte weiter untersucht werden.

Quellen

- BHV1-VO (2015): Verordnung zum Schutz der Rinder vor einer Infektion mit dem Bovinen Herpesvirus Typ 1 in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Mai 2015 (BGBl. I S. 767), die durch Artikel 1 der Verordnung vom 3. Mai 2016 (BGBl. I S. 1057) geändert worden ist
- DÖRING, S., THÖNNISSEN, A., RIENHOFF, A., BOELHAUVE, M., MERGENTHALER, M. (2016): Beratungssituation und Anreize zur Umsetzung von Hygienemaßnahmen rinderhaltender Landwirte in NRW. Notizen aus der Forschung. Nr. 20/Okttober 2016
- HULEK, M., SOMMERFELD-STUR, I., KOFLER, J. (2010): Prevalence of digital dermatitis in first lactation cows assessed at breeding cattle auctions. The Veterinary Journal 183 (2010), 161–165
- FLI (Friedrich-Loeffler-Institut) (2016): Steckbrief Bovine Herpesvirus Typ-1-Infektion
https://www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/Document_derivate_00013938/Steckbrief_BHV-01_2016-02-15.pdf (30.9.2017)
- TOP AGRAR (2014): BHV1 über Auktion verschleppt. Top agrar 7/2014, S.R3
- VIEHVERKVO (2007): Viehverkehrsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2010 (BGBl. I S. 203), die zuletzt durch Artikel 6 der Verordnung vom 3. Mai 2016 (BGBl. I S. 1057) geändert worden ist
- TIERÄRZTEKAMMER NIEDERSACHSEN (2016): Leitfaden Biosicherheit in der Rinderhaltung. Zweite Auflage. Stand 14.03.2016.